

LIEBE JAZZ-FREUNDE!

Nach den BEGEGNUNGEN des Februar mit dem Akzent der Begegnung von Jazzern mit E-Musikern, die nach unserer Beobachtung sowohl den Beifall unseres Stammpublikums als auch den der Biennale-Gäste gefunden hat, möchten wir Euch diesmal ein Programm von Begegnungen im weitesten Sinn anbieten. Das Spektrum reicht von der mediterranen Folklore bis zum zeitgenössischen europäischen freejazz, schließt aktuelle Strömungen ein wie den englischen New Jazz, ermöglicht Begegnungen mit alten Freunden wie mit ausgesprochenen Kammer-Newcomern und enthält mehrere Werkstatt-Projekte, die speziell für diese beiden Konzerte initiiert worden sind.

Seinen besonderen Akzent erhält das 152. Kammer-Konzert dadurch, daß es durch den Rundfunk der DDR mitgetragen wird, der in diesem Jahr auf die traditionelle Jazzbühne verzichten muß und auf unserem Podium mit einer Art Mini-Jazzbühne zu Gast sein wird. Wir möchten auch an dieser Stelle den Kollegen des Rundfunks mit Walter Cikan an der Spitze für die gute und wertvolle Zusammenarbeit danken.

Wir wünschen jedenfalls allen unseren Freunden zwei anregende Abende bei „Jazz in der Kammer“.

22. Mai 1987

19 Uhr

PERCUSSION INTERNATIONAL

Hermann Naehring (DDR)
Burhan Oecal (Türkei)
Nikos Touliatos (Griechenland)
Stefan Dohanetz (DDR)

PIANO WORKSHOP

Ulrich Gumpert
Simone Weißenfels

EUROPEAN JAZZ ENSEMBLE

Tony Coe (GB) – ts, cl
Gerd Dudek (BRD) – ts, ss, fl
Ernst-Ludwig Petrowsky (DDR) – as, cl
Rob van den Broeck (NL) – p
Ali Haurand (BRD) – b
Tony Levin (GB) – dr

Ansage: Günter Sonnenberg

PERCUSSION INTERNATIONAL

Mit Hermann Naehring, dem „Hauskomponisten“ des Pantomime-Ensembles des Deutschen Theaters, gibt es auch auf „Kammer“-Ebene eine langjährige Zusammenarbeit, die zu verschiedenen Projekten führte (zuletzt in der Nr. 149). Ob als Solist, in Mini-, Midi- und Maxi-Besetzungen hat Hermann Naehring einen Musizierstil entwickelt, der von seiner eigenen Individualität geprägt ist, aber immer „Weltmusik“ im weitesten Sinne einfängt. Seine Partner sind diesmal der in der Schweiz lebende Türke Burhan Oecal, seit seinem Solo-Auftritt in der Jazzbühne 1985 bei uns gut bekannt, der Grieche Nikos Touliatos, mit dem Naehring 1986 in Griechenland unterwegs war, und der Rockschlagzeuger Stefan Dohanetz (Pankow), der bereits bei Naehring's Platteneinspielung „Großstadtkinder“ mitgewirkt hat. Percussion international aus vielen Richtungen, in einem echten Workshop vereint.

GUMPERT/WEISSENFELS

Zu den Entdeckungen des Jahres 1986 zählt zweifellos die junge Leipziger Pianistin Simone Weißenfels. Sie hat von 1977–1983 an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ studiert, an mehreren internationalen Sommer-Meister-Kursen in Prag teilgenommen (bei Prof. František Rauch) und 1985/86 außerdem ein Zusatzstudium am berühmten Gnessin-Institut in Moskau (bei Prof. A. A. Aleksandrow) absolviert. Seit 1985 beschäftigt sich Simone Weißenfels mit improvisierter Musik, Duo-Arbeit mit Manfred Hering (Teilnahme an den Leipziger Jazztagen 1986), mit Steffen Hübner (Teilnahme

an den Jazztagen des HdjT 1986), Arbeit mit Johannes Bauer, Dietmar Diesner und anderen. Sie hat ein Chanson-Programm mit Andrea Telemann gearbeitet und mit der Potsdamer Schauspielerin Gretel Schulze Kreislers „Heute Abend: Lola Blau“ aufgeführt. Simone Weißenfels ist dabei, ihren Platz in der Szene zu finden und zu behaupten.

Die Idee zu dieser Piano-Begegnung mit Ulrich Gumpert, die keinen „Generationskonflikt“ vorprogrammieren soll, entstand am Rande unseres letzten Konzerts, ist aber mehr als nur eine Schnaps-Idee.

EUROPEAN JAZZ ENSEMBLE

Diese lose Vereinigung führender Vertreter des europäischen freejazz (Besetzung bis zum Oktett möglich) gehört zu den zahlreichen Aktivitäten des Bassisten Ali Haurand, der mit einem Quartett bereits 1978 in der Kammer zu Gast war (Nr. 106) und mit verschiedensten Besetzungen (SHO, European Jazz Quintett) bei der Jazzbühne, den Leipziger Jazztagen und anderswo spielte. Ali Haurand stellt diesmal ein Sextett vor, dem auch unser Ernst-Ludwig Petrowsky angehört und der in der DDR noch wenig bekannte Tony Coe. Tony Coe ist vor allem als Klarinettist bekannt, auch im klassischen und zeitgenössischen E-Bereich. Er spielte u. a. kurzzeitig in der Count Basie Band und bei Ian Carrs Nucleus, war langjährig Mitglied der Francy Boland/Kenny-Clarke-Bigband. Duo-Arbeit mit Tony Oxley, Festival-Auftritte und Platteneinspielungen (seit 1957 Mitwirkung an 70 LP), auch mit eigenen Gruppen. Gast der

Radiobigband Berlin bei der Jazzbühne 1983.

Gerd Dudek, einer der vielseitigsten und gefragtesten Saxophonisten der BRD, spielte bei Kurt Edelhagen, in Bands um Albert Mangelsdorff und Manfred Schoof, gehört seit Beginn zum European Jazz Quintett und zum Globe Unity Orchestra. Der Pianist Rob van den Broeck arbeitete in Holland in verschiedenen Gruppen, u. a. zeitweilig mit Chris Hinze, er ist ständiges Mitglied von Third Eye und leitet seine eigene Gruppe Free Fair. Ali Haurand ist nicht nur der rührige Organisator vieler Gruppierungen und als Bassist ihr rhythmisches Rückgrat, seine musikalischen Qualitäten sind auch auf Solo-Platten dokumentiert. Der Schlagzeuger Tony Levin kommt aus Birmingham, war langjährig Haus-Schlagzeuger in Ronnie Scotts Club, spielte in Gruppen um Tubby Hayes und Kenny Wheeler und im Duo mit John Surman.

23. Mai 1987

18 Uhr

Die Jazzbühne Berlin
zu Gast in der Kammer:

SCHLOTT/LAKATOS WORKSHOP

(DDR/Ungarn)

Volker Schlott – ts, as, ss, fl
Tony Lakatos – ts
Béla Lakatos – p
Jürgen Heckel – g
Pal Vasvary – b
Mario Würzebesser – dr

MASQUALERO

(Norwegen)

Nils Petter Molvaer – tp
Tore Brunborg – ts, ss
Jon Balke – p
Arild Andersen – b
Jon Christensen – dr

LOOSE TUBES

(Großbritannien)

Iain Bellamy – as, ts, fl
Steve Buckley – as, ss
Tim Whitehead – ts
Mark Lockheart – ts
Dave Bitelli – bs
Dai Pritchard – cl, bcl
Eddie Parker – fl
Dave DeFries – tp
John Edcott – tp
Chris Batchelor – tp

Lance Keley – tp
John Harborne – tb
Steve Day – tb
Richard Pywelt – tb
Ashley Slater – tb
Dave Powell – tu
Django Bates – keyb
John Parricelli – g
Steve Berry – b
Nic France – dr
Steve Arguelles – perc

Ansage: Karlheinz Drechsel

SCHLOTT/LAKATOS-WORKSHOP

Den Anstoß zu diesem bilateralen Workshop gab der bekannte ungarische Jazz-Promotor und Rundfunkmann Imre Kiss, der auch die ungarischen Musiker nominiert hat. Mit dem Pianisten Béla Lakatos ist ein Jazz-„Veteran“ seines Landes dabei, wie Aladar Pege ein Vertreter des Hauptstroms seiner Szene mit internationaler Spielerfahrung. Auf internationalen Podien ebenfalls gut bekannt ist der Saxophonist Tony Lakatos (der mit Volker Schlott bereits beim Warschauer Jazz Jam-boree 1982 gespielt hat). Dritter im Bunde ist der Bassist Pal Vasvary.

Die DDR ist bei dem Workshop repräsentiert durch Mitglieder des Volker-Schlott-Quartetts, das beim letzten Konzert der „Kammer“ eindrucksvoll sein gewachsenes Profil bewiesen hat.

Als eine echte Koproduktion unseres Rundfunks mit dem ungarischen Rundfunk wird der Workshop auf einem ungarischen Jazz-Festival nochmals zusammentreten; die Produktionen, jeweils von den gastgebenden Musikern verantwortet, werden ausgetauscht. Volker Schlott gestaltete dieses Programm im Auftrag der Jazzbühne Berlin.

MASQUALERO

Arild Andersen (mit einem Quartett 1977 Gast der Kammer/Nr. 95) und Ion Christensen gehören wie Jan Garbarek oder Terje Rypdal seit langem zu den führenden Vertretern des „kühlen“ skandinavischen Jazz. Ihre 1983 mit jungen Talenten der norwegischen Szene gegründete Gruppe erhielt ihren Namen nach dem Titel-Track der ersten LP, und unter diesem Namen wurde sie rasch in

Skandinavien und später in ganz Europa bekannt. Mit großem Erfolg hat sie 1985 beim Warschauer Jazz Jamboree gespielt („Die einzige wirkliche musikalische Überraschung des Festivals“, hieß es in einer Rezension). Noch ein Zitat (über die LP BANDA A PART): „Harmonische Feinheiten und originelle Themen machen aus den nordischen ‚cool notes‘ eine differenzierte und stellenweise zupackend eingespielte Jazz-Produktion, die aus ihren elegischen Wurzeln dynamische Ableger sprießen läßt. Kompakte Arrangements sind in klar gestaffelte Klangfarben umgesetzt und werden mit Gespür für sanfte Strukturen von aller Überladenheit freigehalten.“

LOOSE TUBES

Die Gruppe Loose Tubes ist 1984 aus einem staatlich gestützten Jugendprojekt hervorgegangen als eine lose Vereinigung von Absolventen englischer Musikhochschulen, die bereits in verschiedenen Jazz- und New-Wave-Bands spielten. Durch ihr frisches, unkonventionelles Spiel gewannen sie rasch Anschluß an den New-Jazz-Boom. Wie die im Vorjahr bei der Jazzbühne erfolgreiche Band von Annie Whitehead und andere Gruppen dieser Richtung amalgamieren auch sie verschiedene Einflüsse zwischen „Rock, Jazz, Zirkus und Heilsarmee“ (Presse-Zitat). 1986 gastierte die Gruppe mit Erfolg beim Jazzfest in West-Berlin. Zwei LP (1985 und 1986) dokumentieren das buntscheckige Spektrum der typisch englischen Youngster-Band. Eine Musik, die einfach Spaß macht.

VORANKÜNDIGUNG:

„Jazz in der Kammer“ Nr. 153 findet am 25. und 26. Oktober 1987 in den Kammerspielen des Deutschen Theaters statt. Das Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Arbeitsgruppe „Jazz in der Kammer“: Ralf Dietrich, Regine Groschopp, Angela Gützkow, Martin Linzer, Joachim Maaß, Klaus Rex, Fritz Schimmelpfennig, Eva Schütz, Günter Sonnenberg

Preis 0,70 M

Unser Repertoire in den Kammerspielen:

Henrik Ibsen
GESPENSTER

Christoph Hein
DIE WAHRE GESCHICHTE DES AH Q

Dario Fo
ZUFÄLLIGER TOD EINES ANARCHISTEN

Tadeusz Rózewicz
WEISSE EHE

Alexander Gelman
ZWEI AUF EINER BANK

Oscar Wilde
BUNBURY
oder DIE WICHTIGKEIT ERNST ZU SEIN

Ernst Barlach
DER BLAUE BOLL

Brian Friel
LOVERS

Arthur Kopit
DAS ENDE DER WELT
MIT ANSCHLIESSENDER DISKUSSION

Hans Lucke
DER DOPPELTE OTTO

Hermann Sudermann
STURMGESELLE SOKRATES

Augusto Boal
MIT DER FAUST INS OFFENE MESSER

Jean-Paul Sartre
DIE FLIEGEN

DT-Pantomime-Ensemble:
HÖLLENFAHRT DES DOKTOR FAUST
ORFEUS
HANS WURST

JAZZ in der Kammer

Nr. 152

- Teil*
- Inst. : (Klassik)*
- ①. *TANBUR*
- Titel:*
WIMAVENT TAKSIMI
- Teil*
- ②. *Inst. (Folk Musik)*
BAĞLAMIA
- Titel:*
ŞEKER OĞLAN
(Anonim)

4 Stk für SW fest
~~77 (coll.)~~

~~Good News Mr. Christ~~

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Dieter Mann